

# Rinderzucht Augustin:

## Moderner Milchviehbetrieb, der Topkühe erst nach 200 bis 250 Tagen besamt

Die durchschnittliche Zwischenkalbezeit beträgt 430 bis 440 Tage und das ist eine bewusste Entscheidung. Im funkelneuen Boxenlaufstall der Rinderzucht Augustin in Mecklenburg-Vorpommern, bei dessen Bau großer Wert auf Tierwohl, Arbeitserleichterung und Umweltschutz gelegt wurde, wird der Zeitpunkt der Besamung hochproduktiver Kühe gern geschoben. Das Resultat sind höhere (Lebens-)Leistungen. Erkunden Sie mit uns Zucht und Management auf Topniveau an der Ostseeküste.

BERT WESSELDIJK CHRISTINE MASSFELLER



Die mit EX bewertete Bch Amy, die letzten Sommer an diesem malerischen Ort fotografiert wurde, lebt leider nicht mehr. Die Lavanguard-Tochter holte sich 2015 den Färsentitel bei der DHV-Schau und stammt aus einer Tochter des von Augustin gezüchteten Bullen Predello (Prelude-Blackstar Bella).

Die modernen Gebäude der Rinderzucht Augustin an der stark befahrenen Verbindungsstraße zwischen Kemnitz und der malerischen Hansestadt Greifswald wurden 2017 in Betrieb genommen und sind überaus ansehnlich. Der großzügige Boxenlaufstall mit viel Kuhkomfort bietet Platz für 600 Milchkühe, die eine durchschnittliche Tagesleistung von 38 bis 40 kg erreichen. Ein Teil der Frischmilch wird über einen Automaten im Hofladen zusammen mit verschiedenen Produkten aus der Region direkt vermarktet. Aufgrund der günstigen Lage in Stadtnähe (Greifswald hat 60.000 Einwohner) ist der Kundenkreis groß. Über den Hofladen werden zurzeit 80 bis 140 Liter Milch am Tag mit einem durchschnittlichen Tagesumsatz von insgesamt €500 verkauft. Pläne, die eigene Milch zu pasteurisieren und einen Lieferservice einzurichten, sind wegen der unsicheren Lage (durch Corona) erst einmal auf Eis gelegt.

### STRUKTUR

Klaus-Dieter Augustin führt uns in seiner energischen Art vom Laden hinüber zum

Boxenlaufstall. „Amy ist gleich zum Fotografieren bereit“, sagt er nebenher. „Bis dahin können wir uns kurz die anderen Kühe anschauen.“ Im Stall herrscht Ruhe, die Kühe sehen sauber und gesund aus und erfreuen sich offenbar bester Kondition. Das Resultat des Zusammenspiels von Zucht, Management und Fütterung auf Topniveau. „Wir holen viel Milch aus dem Grundfutter“, erklärt Augustin und berichtet, dass die Ration unter anderem Kartoffeln enthält. Und aus Grassilage gemischt mit Luzerne besteht. „Wir möchten viel Struktur in der TMR, ohne Stroh hinzuzugeben.“ Damit sich die Tiere schnell daran gewöhnen, viel Raufutter aufzunehmen, bekommt auch das Jungvieh schon früh eine TMR, ebenfalls mit Kartoffeln. Und die älteren Jungtiere genießen fast das ganze Jahr lang intensiven Weidegang. Tragende Rinder bleiben oft bis kurz vorm Kalben draußen. „Dadurch sind sie es gewohnt, viel Raufutter zu fressen. Und durch die viele Bewegung sind sie fit fürs Kalben“, meint Augustin, der erzählt, dass auch die Trockensteher aus diesem Grund häufig auf der Weide sind.

### TÖCHTERGETESTET

Management und Zucht gehen im Stall Augustin Hand in Hand. So werden sowohl Leistung als auch Fitness und Nutzungsdauer optimiert. Bei der Bullenauswahl achtet Augustin auf die richtige Balance von Exterieur und Leistung, während auch Fitnessmerkmale, Hornlosigkeit und A2A2 eine Rolle spielen. Daneben setzt er wieder intensiv töchtergetestete Bullen ein. Wieder, denn bis vor drei Jahren waren es vor allem DNA-Bullen, auf die seine Wahl fiel. „Wir setzen Bullen, die hier gut funktioniert haben, gern erneut ein. Das bietet Sicherheit – man weiß, was man kriegt“, sagt Augustin, der vor kurzem drei Rinder mit einer einzigen Portion Elevation besamt hat. „Toi, toi, toi: alle drei sind tragend. Außerdem melken wir noch eine Tochter von Blackstar. Wir setzen ab und zu wirklich alte Genetik ein, einfach aus Spaß.“ Die Väter vieler guter Kühe im Stall sind Doorman, Brekem, Stoic, Galaxy, Bonum und Superstyle, während sich bei den Rindern Rad, Konga, Lineman, Sidekick, Gymnast und Sonic bewährt haben.



Klaus-Dieter Augustin und Tochter Kristina



## Augustin in Deutschland

- Betrieb in Kemnitz bei Greifswald an der Ostsee (Mecklenburg-Vorpommern)
- Besitzer: Klaus-Dieter, Kirsten und Kristina Augustin
- 730 ha LN: 390 ha Grünland, 200 ha Mais, 101 ha Weizen, 24 ha Gerste, 8,5 ha Luzerne
- 600 Milchkühe, 530 Kopf weibliche Jungrinder, 60 junge Zuchtbullen
- Leistung: 3x 12.500 kg 4,00 % 3,45 %
- Ration: TMR mit Gras-Luzerne-Silage, Maissilage, Kartoffeln, Roggenschrot, Raps-Soja-Schrot, Mineralstoffen und Futterfett
- Bulleneinsatz: Delta-Lambda, Ronald-RC, Gymnast, Fuel, Mirand-PP, Rad, Skelton

### BESAMUNGSZEITPUNKT

Neben der gezielten Bullenauswahl spielt der Besamungszeitpunkt eine wichtige Rolle. Augustin zeigt uns eine stark gebaute Zweitkalbs-Fitz-Tochter aus der Lila Z-Familie. „Sie ist 188 Tage in Milch, gibt noch 61 kg am Tag und wurde noch nicht besamt. Hochleistende Kühe werden bei uns erst 200 bis 250 Tage nach dem Kalben besamt.“ So wird die Persistenz der hochproduktiven Herde optimal genutzt. „Wir haben Färsen, die nach mehr als einem Jahr noch immer 40 kg täglich geben“, sagt Augustin mit einem zufriedenen Lächeln und macht uns auf eine Galaxy-Färs aufmerksam, die ganz nach seinem Geschmack ist: viel Milchkraft und Breite in der Vorhand. „Sie melkt nach 235 Tagen noch immer 48,8 kg.“ Gleich darauf meint er: „Seht mal, da läuft eine Stoic-Tochter, die 290 Tage in Milch ist und noch 49,5 kg produziert. Und sie war gleich beim ersten Mal tragend...“ Dass die Kühe problemlos tragend werden, ist Augustin zufolge der zweite Vorteil, wenn man den Besamungszeitpunkt abhängig vom Leistungsniveau bestimmt. Die Zwischenkalbezeit beträgt 430 bis 440 Tage

und die durchschnittliche Rastzeit 118 Tage. Der Besamungsindex bei den Kühen beträgt gute 1,8 (bei 50 % gesextem Sperma). „Unsere Rastzeit liegt vier Wochen über dem Durchschnitt, wobei die Günstzeit sechs bis sieben Tage weniger als der Durchschnitt beträgt.“

### VERMARKTUNG

Das Zusammenspiel von Management, Aufstallung und Zucht hat eine lange Nutzungsdauer und hohe Lebensleistungen zur Folge. So bleibt die jährliche Remontierung auf rund 20 % begrenzt, während inzwischen 20 % des Einkommens aus dem Verkauf von Deckbullen und melkenden Kühen (vor allem in der ersten und zweiten Laktation) stammen. „Wir arbeiten oft mit gesextem Sperma, so dass wir viele junge Kühe übrig haben. Ich glaube, dass der Markt für melkende Kühe stabil bleibt. Letztes Jahr haben wir 165 Tiere zur Zucht verkauft und es werden immer mehr.“ Daneben nähert sich die Zahl der Kühe mit 100.000 kg Milch mit raschen Schritten der 50. „In den letzten 15 Jahren hatten wir 48 Kühe mit über 100.000 kg. Diesen Monat

kommen wohl noch zwei dazu.“ Eine dieser Kühe ist die bekannte EX-91 Raptor-Tochter BCh Brandy, die über eine Charm-Tochter mit 100.000 kg und eine Target mit 80.000 kg aus der Blackstar-Tochter Bella (Sweet-Familie) stammt. Diese exzellente Stammutter der umfangreichen B-Familie im Stall Augustin wurde selbst 19 Jahre alt und lieferte 130 direkte Nachkommen, darunter den Prelude-Sohn Predello. Neben dem B-Stamm und verschiedenen international bekannten Kuhfamilien macht auch der selbstgezüchtete P-Stamm von sich reden. Vor uns steht die attraktive Bch Pam, eine Fünftkalbs-Enforcer, die in den ersten vier Laktationen im Schnitt 15.000 kg produziert hat. Sie hat inzwischen zwei Bonum-Färsen in Milch, während ihre Artes-Mutter in der fünften Laktation ist. „Auch sie ist nicht mehr weit von 100.000 kg entfernt“, weiß Augustin, der verrät, dass die Mutter dieser Artes, die Mascol-Tochter Bch Peggy, in drei Laktationen mehr als 70.000 kg gab und Reservesiegerin in Karow war. Topleistung und Spitzenexterieur gehen im Stall Augustin eben harmonisch einher, schon seit Generationen. ●

Artikel veröffentlicht von:

# Holstein International

[www.holsteininternational.com](http://www.holsteininternational.com)



Im Stall Augustin erreichen die 600 Holsteins bei dreimal täglichem Melken einen Tagesdurchschnitt von 38 bis 40 kg.